Der richtige Fenstergriff schützt

Um ein Fenster oder eine Terrassentür wirksam vor Einbruch zu schützen, sollte der Fenstergriff einem Täter ausreichend Widerstand entgegensetzen. Je nach Gefährdungslage sind spezifische Schutzmechanismen am Griff sinnvoll.

Wenn es darum geht, unbefugten Zugang von außen zu verhindern, sind Fenster die Schwachstelle eines Hauses: Zwei Drittel aller Einbrecher suchen sich ihren Weg über Terrassentüren oder leicht zugängliche und schwer einsehbare Fenster im Erdgeschoss. Fenster oder Terrassentüren aufzubrechen geht erschreckend einfach. Wenn diese ungesichert sind, stellen sie für Diebe kein Hindernis dar.
Um ein Fenster weitgehend einbruchsicher zu machen, müssen alle Komponenten zusammenspielen und bestimmte Schutzmechanismen aufweisen. So sollte der Verriegelungsmechanismus des umlaufenden Beschlags im Fensterprofil z. B. immer mit Pilzkopfverriegelungen ergänzt werden.
Auch der Fenstergriff kann erheblich zum Schutz beitragen: Wenn dieser zusätzlich mit blockierenden Drehmechanismen oder einem Schloss ausgestattet ist, sinkt die Wahrscheinlichkeit erheblich, dass Diebe ein Fenster von außen öffnen können.

Gefährdungslage bestimmen

Nicht alle Fenster müssen gleich gut gesichert werden: Schwer erreichbare Fenster, z. B. im Obergeschoss von Mehrfamilien-Wohnanlagen, sind in der Regel weniger gefährdet als Terrassentüren an der Rückseite eines Einfamilienhauses mit vielen Hecken

und Sträuchern. Übrigens sollte man auch bedenken, dass es bei höher gelegenen Fenstern notwendig sein kann, sie von innen zu sichern, um beispielsweise Kinder oder ältere, möglicherweise verwirrte Menschen vor dem Hinausfallen zu schützen.
Wer sich also klug absichern möchte, sollte sich für jedes einzelne Fenster überlegen, welche Gefährdungen bestehen und wie hoch das Sicherheitsbedürfnis an dieser Stelle ist.

Unterschiedliche Sicherungs-Mechanismen

Generell gibt es aufeinander aufbauende Mechanismen zur Sicherung eines Fensters durch den Griff: Zum einen lässt sich das Manipulieren des Griffs von außen erschweren. Eine Sperre im Drehmechanismus bewirkt dann, dass dieser sich nicht durch Verschieben des umlaufendenden Beschlags in die Öffnungs-Stellung bewegen lässt. Zum anderen besteht die Möglichkeit, den Griff durch Abschließen so zu sichern, dass unbefugte Personen daran gehindert werden, ein Fenster – sowohl von außen als auch von innen – zu öffnen.
Welche Mechanik welchen Schutz bietet, ist für den Laien gar nicht so einfach zu durchschauen. Zur Erklärung: Von einem selbstsperrenden Mechanismus spricht man, wenn eine bestimmte Mechanik das Bewegen des Griffs von außen über den umlaufenden Beschlag im Fensterprofil erschwert. Erfahrene Täter wissen nämlich genau, an welcher Stelle des Fensterrahmens sie ansetzen müssen, um den Beschlag mit einem entsprechenden Werkzeug so zu verschieben, dass sich der Griff in die Öffnungs-Stellung bewegt und das Fenster aufgeht. Bei Fenstergriffen mit „Secustik"-Technik von HOPPE erschwert ein patentierter selbstsperrender Mechanismus im Griff eine solche Manipulation des Griffs. Das funktioniert unabhängig davon, ob dieser abschließbar ist oder nicht, bietet also eine permanente Basis-Sicherheit.
Ein abschließbarer Fenstergriff erhöht den Schutz noch weiter. Erfahrungsgemäß scheuen Einbrecher den Zeitaufwand, das Fensterglas so großflächig zu zerstören, dass sie durch den Rahmen steigen können. Stattdessen versuchen sie, den Fenstergriff zu erreichen und das Fenster auf diese Weise zu öffnen. Dabei bohren sie entweder ein kleines Loch ins Glas und arbeiten mit einer Drahtschlinge oder ähnlichem oder sie vergrößern die Öffnung so weit, dass sie mit der Hand hindurchgreifen können. Ein Schließzylinder sorgt aber dafür, dass der Griff sich nicht bewegen lässt und das Fenster so nicht geöffnet werden kann. Wirksam aufhalten lässt sich ein Einbrecher erfahrungsgemäß dann, wenn der Fenstergriff einer Krafteinwirkung von 100 Nm standhält. Die „Secu100"-Technik von HOPPE bietet einen solchen Schutz und lässt sich mit der „Secustik"-Technik um eine zusätzliche Sicherung erweitern, die auch dann wirkt, wenn der Griff nicht abgeschlossen ist. Noch mehr Sicherheit verspricht „Secu200". Hier hält der Griff einer Krafteinwirkung von 200 Nm stand. Gewaltsames Öffnen wird äußerst unwahrscheinlich.

Der Austausch eines Fenstergriffs ist auch für handwerklich eher Unbedarfte leicht auszuführen. FOTOS: HOPPE

Fenstergriffe nachrüsten

Um Fenster gegen Einbruch zu schützen, sollte man als Erstes prüfen, ob die Fenstergriffe einem Einbrecher genug Widerstand entgegensetzen. Im Vergleich zu anderen Sicherungsmaßnahmen ist der Austausch der Fenstergriffe – auch für Nicht-Fachleute – sehr einfach und schnell durchzuführen. Und schon sind die eigenen vier Wände wieder ein Stück sicherer!

So tauschen Sie Fenstergriffe aus

Die meisten Fenstergriffe sind ähnlich aufgebaut: In der Regel sind die Griffrosetten entweder mit einer Voll- oder einer Teil-Abdeckkappe ausgestattet. In beiden Fällen muss diese Abdeckung angehoben und zur Seite gedreht werden (dies geht am besten, wenn der Griff in der waagerechten Öffnungsstellung ist). Dann werden die beiden Verschraubungspunkte oberhalb und unterhalb des Griffs sichtbar und können gelöst werden. Der alte Griff lässt sich nun abnehmen und durch einen Griff mit Einbruchschutz-Technik ersetzen.